



1. Große Burgenwelt-Exkursion

## BURGEN IM RHEINGAU

17. - 21. Mai 2002

Exkursionsbericht von Matthias Helzel (Exkursionsleiter)

### Freitag - 17.05.2002

(Anreisetag)

#### Besichtigte Anlagen:

Burg Münzenberg, Burg Falkenstein, Burg Nürings, Burg/Festung Königstein, Burg Eppstein, Burg Wallrabenstein

An einem herrlich sonnigen Tag begann unsere Burgentour 2002 für einen Teil der Teilnehmer bereits am Freitag Mittag auf der **Burg Münzenberg** in der Wetterau (Hessen).



Burg Münzenberg

Nach der Begrüßung der Teilnehmer und der Besichtigung der großen doppeltürmigen, fast ovalen Burg fuhr man weiter in Richtung

Königstein im Taunus, wo zunächst die **Burgruinen Falkenstein und Nürings** auf dem Programm standen.

Anschließend ging es zur **Burg/Festung Königstein** deren Besichtigung aufgrund ihrer Größe etwas mehr Zeit in Anspruch nahm. Gegen 16 Uhr brach die Gruppe auf und fuhr nach Eppstein. Auf **Burg Eppstein** stieß dann auch Matthias Helzel, Mitorganisator der Exkursion, zu der kleinen Gruppe. Auf **Burg Eppstein** machten sich bereits einige unangenehme Nebenwirkungen des sonnigen Wetters an den Teilnehmern bemerkbar und bescherten so manchem „einen roten Kopf“.



Burg Falkenstein

Nichtsdestotrotz besichtigte man die umfangreichen Ruinen der **Burg Eppstein**, wobei auch so manche Sanierungssünde kritisiert wurde. Wieder zurück im Ort Eppstein beschloss die Gruppe noch eine Burg an diesem herrlichen Tag zu besuchen.



Burg Eppstein

Man machte sich nun auf in den kleinen Ort Wallrabenstein. Hier stellte sich heraus, daß so manche Ruine, die in einem Ort liegt und von Häusern umgeben ist, nicht so leicht zu finden ist. Als die **Burg Wallrabenstein** dann doch, dank Hilfe einiger Ortseinwohner, entdeckt wurde, stand man vor dem Problem, wo denn der Zugang zur Ruine ist. Nach nochmaligen Fragen tat sich dann ein Tor zu einem Hinterhof auf, wo uns der Zutritt zur Ruine gewährt wurde. Ein Ort der Ruhe, versteckt von jeglicher Hektik, lag vor uns mit einer kleinen aber interessanten und teilweise noch recht gut erhaltenen Burgruine.

Nach dieser Besichtigung wurde beschlossen nun die einzelnen Quartiere aufzusuchen und sich am Abend noch etwas zusammenzusetzen.

### Samstag - 18.05.2002

(Erster Exkursionstag)

#### Besichtigte Anlagen:

Burg Langenau, Laurenburg, Burg Balduinstein, Burg Diez, Burg Runkel, Burg Ardeck, Burg Schwalbach, Burg Hohlenfels

Am nächsten Tag trafen sich die Exkursionsteilnehmer schon sehr früh am Hotel Neugebauer (Geisenheim) und brachen in Richtung Lahntal auf.

Die erste Station führte uns zur **Burg Langenau**, die auch sogleich „erstürmt“ wurde. Leider hatten die Eigentümer nicht viel Zeit für unsere kleine Gruppe, so daß wir eine selbständige Besichtigung in Angriff nehmen mussten. Besonders beeindruckte bei dieser Talburg, die noch gut erhaltene, jedoch nicht zugängliche Schildmauer und der Bergfried, dem ein Herrenhaus des 18. Jhs. vorgesetzt ist. Auch die noch zahlreichen Wehrmauern und -türme machen diese Anlage zu einem wahren „Burgen-Schmankerl“.

Nun ging es weiter lahnaufwärts zur **Laurenburg**. Weithin sichtbar grüßt aus dem Wald der Uferhänge, der gut sanierte Bergfried der Laurenburg. Auf einer sehr schmalen, engen Straße gelangten wir vom Ort aus bis fast vor das äußere Burgtor. Als wir uns dann dem Burggelände näherten, waren wir sehr erstaunt, welche „Geister“ hier ihr (Un-)Wesen trieben. Ritter, Kobolde, Jungfrauen und Teufel begrüßten uns und wir konnten uns ein Lächeln nicht verkneifen. Schließlich gelangten wir unversehrt zum Hocheingang des Bergfrieds, wo uns der Burgherr begrüßte. Er erzählte uns von der jüngsten Geschichte dieser Burg, die beinahe dem Abbruch zum Opfer gefallen wäre und durch ihn gerettet wurde. Auch erzählte er über sein Leid mit den Behörden und wie er sich darüber hinweggesetzt hat und nun dennoch alles den Beamten paßt. Einen guten Überblick über die einstige Größe der Burganlage gewinnt man am besten von der Aussichtsplattform des Bergfrieds, die einige von uns erklimmten. Nach einer kleinen Spende zur Bürgerhaltung verabschiedete man sich vom Burgherrn und brach in Richtung Balduinstein auf.



Laurenburg

Trotzig über dem Ort Balduinstein erhebt sich diese einstige Trutzfeste, **Burg Balduinstein**, des Erzbischof Balduin von Trier gegen die Schaumburg. Durch ein Brückentor gelangten wir in den unteren Burghof, wo sich die heutige Jugendburg Balduinstein befindet. Die eigentliche Hauptburg ist leider zur Zeit aufgrund von Renovierungsarbeiten noch nicht zugänglich, so daß wir uns mit einer Außenbesichtigung begnügen mußten. Leider stellten wir hier wieder

mal fest, wie ablehnend manche Burgbewohner gegenüber Interessierten sein können.

Da wir mittlerweile etwas vor unserem Zeitplan lagen, beschloßen wir unser Programm etwas abzuändern und nahmen die **Burgen Diez und Runkel** in unser Programm auf, und verlegten die Besichtigung der Burg Hohenstein auf den nächsten Tag. Es ging nun nach Diez, wo man noch schnell etwas einkaufte und dann flotten Schrittes zum **Landgrafenschloss** hinaufging, das wir leider verschlossen vorfanden.

So konnten wir uns recht bald weiter an der Lahn entlang nach Runkel auf machen. Beeindruckt waren wir hier alle von der Kulisse der **Burg - Stadt Runkel** über der Lahn. Nach dem bezahlen des „Pflasterzolls“ auf der Burg, durchschritten wir schnell das eigentliche Burgmuseum, um uns gründlich der eigentlichen Burg zu widmen, die schließlich auf zahlreichen Fotos „dokumentiert“ wurde. An die Autos zurück gekehrt, genoss man bei einer kleinen Brotzeit nochmals einen Blick auf Burg und Stadt Runkel.



Burg Runkel

Es ging nun in das Aartal, wo uns zunächst die **Ruine Aardeck** erwartete. Um den richtigen Weg zu finden, brauchte es die Hilfe einiger Passanten, da die Beschilderung zu wünschen übrig ließ. Trotzdem gelang es uns, auch diese, nicht zu große Burganlage zu erobern. Beim näherkommen, sah man einige Jugendliche auf den Mauern herumturnen, die aber spurlos verschwunden waren, als wir im Burghof standen. Da leider der Bergfried verschlossen war, mussten wir uns damit begnügen, die Mauern von unten zu betrachten. Beim Rückweg zu den Pkws überraschte uns ein Regenschauer, so dass wir heilfroh waren wieder in unseren Wagen zu sitzen.

Entlang der Aar ging es nun zur **Burg Schwalbach**. Da diese Burg überwiegend

als Restaurant dient, war leider nur eine Außenbesichtigung möglich. Bevor wir wieder in Richtung unserer Quartiere aufbrachen, machten wir noch einen kurzen Abstecher



**Burg Schwalbach**

zur **Burg Hohlenfels**, deren Besitzer uns jedoch schon im voraus eine Besichtigung verweigert hatte. Sichtlich beeindruckt kehrten wir am Abend in unsere Standorte zurück und freuten uns schon auf den nächsten „Burgen-Tag“.

## Sonntag - 19.05.2002

(Zweiter Exkursionstag)

### Besichtigte Anlagen:

Schloss Vollrads, Burg Hattenheim, Ruine Walluf, Kurfürstliche Burg Eltville, Burg Frauenstein, Burg Hohenstein, Burg Reichenberg, Burg Pfalzgrafenstein, Brömserburg, Burg Ehrenfels

Abermals zu früher Stunde traf man sich am Hotel Neugebauer, um sogleich zum nahegelegenen **Schloss Vollrads** zu fahren. Das einstige Schloss der Grafen Matuschka-Greifenclau weißt eine der besterhaltensten Wohntürme im Rheingau auf. Da wir uns nicht weiter mit dem Schloss selbst beschäftigten, konnten wir rechtzeitig nach Hattenheim weiterfahren, wo uns der Heimatverein in der Burg führen sollte. In Hattenheim angelangt suchten wir die gut erhaltene Wohnturmburg auf und warteten auf unseren Führer. Leider mussten wir nach einiger Zeit feststellen, daß uns der Heimatverein vergessen hatte. So beschlossen wir, weiter nach Walluf zu fahren und die dortigen Reste der ehem. Wasserburg, sowie in Eltville die **Kurfürstliche Burg** zu besuchen. Um pünktlich in Frauenstein zu sein, wo wir hofften nicht versetzt zu werden, entschlossen wir uns zu einer zügigen Besichtigung der beiden Burganlagen.



**Vollrads**

In Frauenstein mussten wir nicht lange warten und wurden vom Vorsitzenden des dortigen

Burgvereins begrüßt. Über eine schwindelerregende Treppenkonstruktion ging es hinauf zum Bergfried der ehem. **Burg Frauenstein**, der zur Zeit unserer Exkursion gründlich saniert wurde. Die Wagemutigen unter uns entschlossen sich, über die Gerüste mit dem Vorsitzenden in den Turm einzusteigen, wo dieser ihnen erklärte, was bereits zur Erhaltung des Bergfrieds geschehen sei. Nach wohlbehaltender Rückkehr und Verabschiedung ging es weiter zur **Burg Hohenstein**, deren Besichtigung eines der Highlights dieses Tages war.

Eigenständig besichtigten wir zunächst die Hauptburg mit ihrer gewaltigen Schildmauer und ihren im Mauerwerk liegenden Gängen. Zurück im Burghof wurden die



**Burg Hohenstein**

Reste der Wohnbauten begutachtet, die z. T. vom Burghotel genutzt werden, was eine Modernisierung unumgänglich machte. Als nächstes nahmen wir die gewaltige Toranlage der Vorburg in Augenschein, deren Torturm allein durch seine Höhe beeindruckte.

Über die **Ruine Reichenberg**, die wir nur von weitem zu Gesicht bekamen ging es an den Rhein, wo wir die **Burg Pfalzgrafenstein** besichtigten. Von Kaub aus brachte uns ein kleines Boot zur Insel, auf der die Pfalz steht. Da wir uns den „Touris“ nicht anschließen wollten, machten wir unsere eigene kleine Besichtigung unter Führung von Matthias Helzel. Diese kleine „Wehrburg“ ist eine der wenigen Burgen die ihren wehrtechnischen Charakter noch sehr gut erhalten haben.



**Burg Pfalzgrafenstein**

Trockenen Fußes zurückgekehrt in Kaub, fuhren wir nach Rüdesheim, wo wir kurz die **Brömserburg** mit ihrem Weinmuseum besuchten. Nach der Besichtigung der Brömserburg stießen dann Rüdiger Berges und Alexander Tillmann zu unserer Gruppe. Nach einer kurzen Begrüßung ging die Fahrt durch die Weinberge zur **Ruine Ehrenfels** weiter. An dieser Stelle möchte ich Rüdiger Berges danken, der uns trotz

starkem „Verkehr“ wohlbehütet durch die Weinberge von Rüdesheim chauffierte. Da wir den Schlüssel zur Ruine Ehrenfels uns im



Burg Ehrenfels

Tourismusbüro in Rüdesheim besorgt hatten, konnten wir die Ruine auch von Innen besichtigen. Die Ruine ist unseres Erachtens vorbildlich saniert und es wunderte uns, warum man sie verschlossen hält, denn diese Burganlage ist eine *Leckerbissen* für alle Burgenfreunde.

Im Anschluß an die Besichtigung der Burg Ehrenfels ließ man den Tag in geselliger Runde, diesmal zu sechst, im Hotel Neugebauer ausklingen.

## Montag - 20.05.2002

(Dritter Exkursionstag)

### Besichtigte Anlagen:

Burg Waldeck, Burg Rheinberg, Lauksburg, Burg Haneck, Burg Rheinfels

Am Montag ging es vom Hotel Neugebauer in Johannisberg nach Lorch am Rhein und von dort aus in das Wispertal. In dem kleinem Ort Sauertal, mit der **Sauerburg**, trafen wir uns mit Herrn Hessel vom *Archiv für historische Wehrbauten e. V.*, der uns zu den Ruinen des Wispertals führen sollte.

Vom Friedhof in Sauertal ging es zuerst zur **Ruine Waldeck**, die nach etwa einer halben Stunde Anmarsch erreicht wurde. Die sich in Privatbesitz befindliche ehem. Ganerbenburg wurde erst jüngst in einigen Teilen gesichert, so daß ein weiterer Verfall vorerst gestoppt werden konnte. Herr

Hessel erklärte uns anhand von einigen Unterlagen, wie eng es wohl einst in dieser Burg zugegangen sein muß „hausten“ hier doch mehrere



Burg Waldeck

Familien, die sich mit Beinamen wie „am Tor“ usw. unterschieden. Nach einer kleinen Umwanderung der Anlage, bei der Herr Hesse uns auf so manches Detail aufmerksam machte, kehrten wir wieder zurück nach Sauertal, von wo aus uns unsere Fahrt zu den Wispertal-Burgen weiterführte

Als nächstes ging es zur **Ruine Rheinberg**. Diese war nur über einen langen, teilweise „lebensgefährlichen“ Aufstieg erreichbar. Dank unseres sehr guten Führers Herrn Hessel war die Ruine ohne große Schwierigkeiten bald erreicht. Auch diese Ruine befindet sich in Privatbesitz, so auch alle anderen Burgen im Wispertal. Leider wird an der Burg Rheinberg so gut wie nichts zu ihrer Erhaltung unternommen, so daß diese einst größte Burganlage an der Wisper zusehends verfällt. Nach etwa einer Stunde, in der uns Herr Hessel die Burg genauestens erklärte und uns auch Stellungen von Bildengeschützen zeigte, machten wir uns auf den Rückweg zu den im Tal abgestellten Fahrzeugen.

Es ging nun wisperaufwärts zur Laukenmühle und zur **Lauksburg**. Diese kleine Burg ist Herrn Hessels großes Sorgenkind, da leider bis jetzt jede Bestandsicherung gescheitert ist. Vor einiger Zeit wurde der Burghügel vom Bewuchs gesäubert, so daß die Ruine heute ein Wahrzeichen des Wispertales ist. Nach kurzem Aufstieg konnten wir uns selbst einen Eindruck verschaffen, wie akut die Lage der Ruine ist. Man wartet eigentlich nur noch auf das O.K. der Behörden, damit mit der Sanierung begonnen werden kann, aber die Mühlen der Ämter mahlen leider bekanntlich langsam.



Lauksburg

Wieder zurück an der Laukenmühle legten wir in dem sehr guten Restaurant „Zur Laukenmühle“ unsere Mittagspause ein und ließen die bis zum Mittag besuchten Burgen Revue passieren. Nach der Mittagspause konnten wir uns dann gut gestärkt zu unserem letzten Ziel im Wispertal aufmachen, der **Burg Haneck**.

Etwa nach 10 Kilometern waren wir im kleinen Ort Geroldstein angelangt. Hier standen einst zwei Burgen, eine kleine fast direkt im Ort und eine größere jüngere oberhalb auf

dem sogenannten Hanberg. Letztere wollten wir besuchen.

**E**in etwa 10 minütiger Marsch war nötig und wir hatten die ersten Aussenanlagen der Burgruine erreicht. Am Tor der Hauptburg wurden wir bereits vom Burgherrn, Herrn Prof. Dr. Pohlmann, erwartet, der uns herzlichst auf seiner Burg begrüßte. Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick der Geroldsteiner Burgen erzählte uns Herr Pohlmann von seinen Arbeiten auf der Ruine. Er meinte man müsste schon sehr Burgen-Verrückt sein, um sich eine Ruine zu kaufen. Anschließend führte uns Herr Pollmann sehr begeistert durch seine äußerst interessante und etwas ungewöhnliche Burg.

**N**ach dieser tollen und ausgiebigen Führung stellte sich unsere Gruppe zu einem gemeinsamen Foto auf und hielt diese erste Burgenwelt-Exkursion auf Papier fest.



**Gruppenbild auf Burg Haneck im Wispetal**  
(v.l.: Kleensang, Dr. Kaiser, Prof. Dr. Pohlmann, Hessel, Viecens und Helzel)

**B**eindruckt von der Leistung des Herrn Pollmann kehrten wir zu den Autos, die wir in Geroldstein abgestellt hatten, zurück. Leider mussten wir uns dort von Jan Kleensang verabschieden, der aus familiären Gründen die Heimreise antreten mußte. Der Rest der Gruppe hatte allerdings noch nicht genug Burgen am heutigen Tag gesehen und man entschloss sich kurzer Hand, noch die **Burg Rheinfels** aufzusuchen.

**N**ach der Überfahrt über den Rhein war kurz darauf Rheinfels über St. Goar erreicht. Zu unserem Bedauern mussten wir feststellen, daß wir nicht mehr rechtzeitig auf Rheinfels waren und so blieben



**Burg Rheinfels**

uns die Tore zur ehem. grössten Festung am Rhein verschlossen. Trotzdem entschlossen wir uns einen kurzen Rundgang um die Außenanlagen zu machen, bevor wir in unsere Standorte zurückkehrten.

## **Dienstag - 21.05.2002**

(Vierter und letzter Exkursionstag)

### **Besichtigte Anlagen:**

Marksburg, Burg Sterrenberg, Burg Liebenstein, sowie das Europäische Burgeninstitut

**A**m letzten Tag unserer Burgenwelt-Exkursion stand ein Besuch des *Europäischen Burgeninstituts* und die Besichtigung der Marksburg auf dem Programm. Zum Ausklang der mehrtägigen Exkursion sollten noch die „feindlichen Brüdern“ (Burg Liebenstein und Burg Sterrenberg) besichtigt werden.

**U**m ca. 09:30 Uhr trafen die Exkursionsteilnehmer in Braubach auf der Philippsburg, dem Sitz des *Europäischen Burgeninstituts*, ein. Dort erläuterte Herr Dr. Friedrich den Teilnehmern die Aufgaben des Instituts und führte sachkundig durch die Philippsburg. Vor allem interessierte man sich für das Burgenarchiv, das fast unerschöpfliche Informationen zu europäischen Burgen bietet. Auch die reichhaltige Bibliothek beeindruckte die Teilnehmer.

**N**ach der Verabschiedung ging es hinauf zur **Marksburg**. Zuerst wollte der übereifrige Parkplatzwächter den Teilnehmern die Auffahrt zur **Marksburg** verwehren. Es wäre schon ein Unding, wenn die Eigentümer der Burg, die Mitglieder der *Deutschen Burgenvereinigung*, auf ihrer eigenen Burg für den Besuch Parkplatzzgebühren zahlen müssten. Bis jetzt war es immer kostenlos und es sollte auch so bleiben. Wozu zahlt man sonst seinen Beitrag?



**Marksburg**

**A**uf der Burg angelangt wurden wir zugleich von Herrn Wagner, dem Geschäftsführer der DBV empfangen, der uns sachkundig die Marksburg näher brachte. Höhepunkt der Führung durch die Marksburg war die Bestei-

gung des ansonsten verschlossenen Bergfrieds. Anschließend kam man sich als Burgenfreunde bei einer Tasse Kaffee den Geschäftsräumen der DBV näher. Herr Wagner war auch sichtlich begeistert von der Leistung, die das Burgenwelt-Team bzgl. der Bereitstellung von Burgeninformationen im Internet geleistet hat und beschloss, zu einem späteren Zeitpunkt über eine engere Zusammenarbeit nochmals zu diskutieren (Leider stellte sich bei einem späteren Termin im November 2002 diesbezüglich der Unwille einiger Wissenschaftler gegenüber sogenannter „Burgen-Laien“ heraus).

Man verließ Braubach mit neuen Erkenntnissen über die Arbeit der sogenannten „Burgen-Profis“. Es ging nun zu den in der Nähe gelegenen **Burgen Liebenstein und Sterrenberg**, den „feindlichen Brüdern“. Nach kurzer steiler Auffahrt stand man direkt vor der heute als Hotel und Gaststätte genutzten **Burg Liebenstein**. Wir nahmen hier auf der Rheinterrasse unser Mittagessen ein, um danach den einstigen Bergfried von **Burg Liebenstein** zu erklimmen.

Über einige sehr steile Treppen ging es anschließend zunächst bergab, dann wieder bergauf zur benachbarten **Burg Sterrenberg**. Die durch zwei Schildmauern gegen **Burg Liebenstein** geschützte **Burg Sterrenberg** wurde in den letzten Jahren stark saniert



**Burg Sterrenberg**

und strahlt heute in hellem weiß über dem Rhein. Zurückgekehrt auf **Burg Liebenstein** ging die erste große Burgen-Exkursion des Burgenwelt-Teams zu Ende. Man ließ nochmals die letzten beeindruckenden Tage in Gedanken vorüberlaufen und war sich sicher, daß im nächsten Jahr wieder eine solche Exkursion stattfinden sollte.